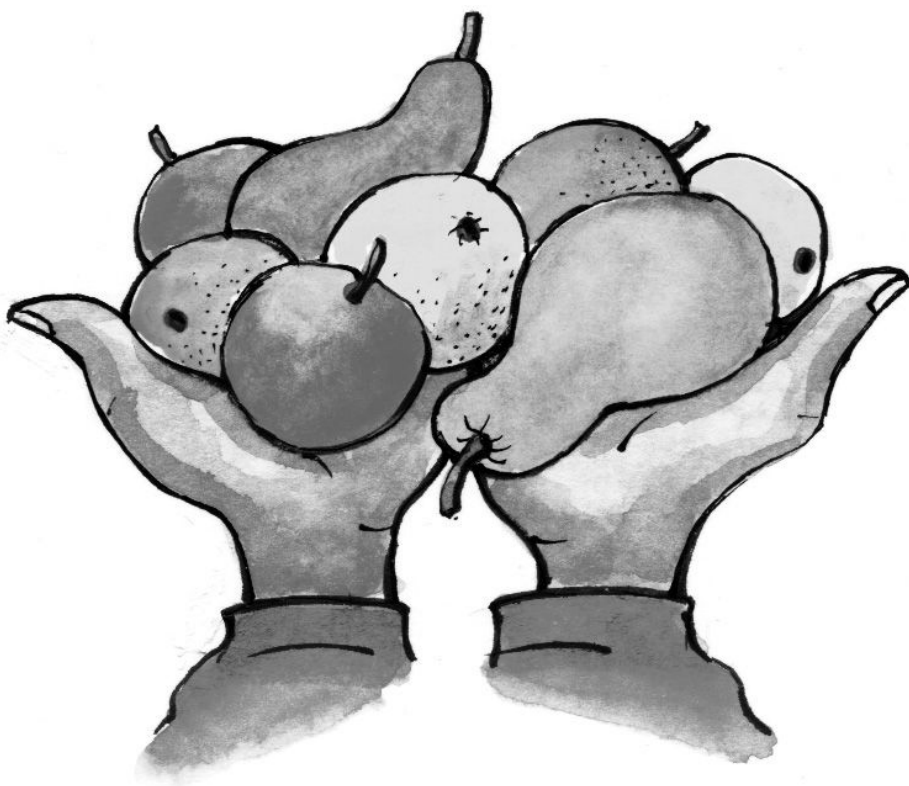


Gemeinde Fenster

2008

Ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath

Ausgabe 10-11



Gmäeß eneir Sutide eneir elgnihcesn Uvinisterät, ist es nchit witihcg in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wort snid, das ezniige was wcthiig ist, ist dass der estre und der leztte Bstabchue an der rithicegn Pstioion snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sein, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, weil wir nchit jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wort als gseatems. Ehct ksras! Das ghet wicklirh!

Was für ein Phänomen! Für alle, die es mit der Rechtschreibung nicht so haben, könnte diese Studie sehr befreiend sein. Aber nicht nur für sie. Auf Anfang und Ende kommt es an. Das ist das wichtige. Dazwischen kann wohl so manches durcheinander geraten.

Dieses Durcheinander: Ich kenne das ganz gut – auch im Leben. Die Dinge stehen nicht mehr an ihrem Platz. Manches ist verdreht, in Unordnung geraten. Unsicher geworden, weiß ich schließlich nicht mehr, wie es denn nun richtig ist.

Jesus Christus sagt:

Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende (Offb. 22,13).

Das heißt doch: Anfang und Ende der Zeiten sind bei Gott. Auf ihn kommt es an.

Was das für unseren Tagesablauf heißen könnte? Ein Morgengebet am Anfang und ein Nachtgebet am Ende. Vielleicht geben sie mehr Halt als das, was dazwischen liegt.

Und für unser Leben? Das christliche Leben hört am Anfang die Zusage Gottes bei der Taufe und am Ende die Verheißung der Auferstehung von den Toten. Dazwischen wird einiges kraus, krumm und kauderwelsch sein. Und wird doch erkannt.

Gott liest das Leben richtig. Anfang und Ende. Darauf kommt es an. Ein Wort ohne Rahmen ist unverständlich. Ein Leben ohne Rahmen verliert sich.

Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Dein Anfang. Dein Ende. Und darum ist unser Leben auch in seinen Fehlern und Schwächen eben das: Gehaltenes Leben.

Was von Gott herkommt und auf ihn zugeht, das kann nicht heillos verwirrt sein und das wird auch nicht verloren gehen. Auch wir nicht.

In dieser Zuversicht grüßt Sie
Ihre Inga Witthöft

Monatsspruch 2008

September



Gott spricht:
**Ich habe dich
je und je geliebt,**
darum habe ich dich
zu mir gezogen
aus lauter Güte.

Jeremia 31,3

Friedhofscamps in Lettland

In den letzten drei Jahren haben Jugendliche aus unserer Gemeinde mit Jugendlichen aus Lettland, Österreich, den Niederlanden und Israel drei vergessene jüdische Friedhöfe in Lettland restauriert und als Gedenkstätten hergerichtet.

Zunächst waren gärtnerische Arbeiten nötig, um einen Überblick zu gewinnen. Kranke Bäume wurden gefällt, Büsche entfernt und alles von Unkraut gesäubert. Ein Friedhof war vorher der reinste Dschungel. Dann kamen Arbeiten an den umgefallenen Grabsteinen. Parallel dazu erfolgte eine Kartographierung des Friedhofs und eine fotografische Erfassung der Steine. Eine Schwierigkeit war die Lesbarkeit der Aufschriften. Hier haben wir verschiedene Verfahren entwickelt. Am effektivsten erwies sich Rasierschaum, der dünn aufgetragen in den Vertiefungen eine deutlich lesbare Schrift ergibt.

Wenn es sich ergab, haben wir in den jeweiligen Städten versucht, ein bisschen von der Geschichte der Juden durch Recherchen aufzudecken.

Eine abschließende Arbeit ist das Übersetzen der Inschriften und das Erstellen von Namenslisten. Diese Listen und das übrige Material bekommen dann die jeweilige Stadt, die jüdische Gemeinde in Riga und Yad Vashem in Israel.



Manche Wülfrather fragen: und was bringt das? Das ist einfach zu sagen: auf einem vergessenen jüdischen Friedhof schreien mehrere Fragen nach Antworten: wie ist das mit Leben und Tod? Wie ist das mit Juden und Christen? Was ist damals passiert?

Dazu werden keine Vorträge gehalten, sondern die fragenden Jugendlichen bekommen individuelle Antworten. Und die handfeste Arbeit gibt genug Zeit, dass die Antworten „sacken“ können. Schließlich kommt noch hinzu: wenn Europa zusammenwachsen soll, dann geschieht das durch gemeinsame handfeste Arbeit und nicht am Strand.

In einem Jahr besuchten zwei ältere Israelis unsere Arbeiten, die das Grab der Großmutter suchten und tatsächlich fanden. Sowas geht durch. Es gibt ganz viele Anfragen aus aller Welt, ob das Grab von Verwandten gefunden wurde und besucht werden kann. Da wir in jedem Jahr auch die Friedhöfe aus den Vorjahren beobachten, ist uns aufgefallen, dass der Friedhof in Plavinas offensichtlich von überlebenden Verwandten besucht wird. Auch in diesem Jahr fanden wir auf zwei Gräbern Kerzen. Manchmal sind es auch nach jüdischer Tradition kleine Steine, die wir finden.

Allerdings machen wir auch erschütternde Erfahrungen. Der Friedhof aus dem letzten Jahr ist im hinteren Teil verwüstet worden. Der Zaun wurde herausgerissen und zertrümmert, Grabsteine wurden umgeworfen und damit wurde ein Grillplatz eingerichtet. Ein Gespräch mit der Stadt und der jüdischen Gemeinde in Riga wurde aufgenommen, um zu klären, was da zu tun ist.

Da es noch etwa 80 vergessene Friedhöfe in Lettland gibt, bleibt genug zu tun. Die jüdische Gemeinde in Riga (überwiegend ältere Menschen) ist sehr dankbar für die Zusammenarbeit.



Klaus-Peter Rex

Vergeben – nicht vergessen!**Zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht**

Ostpreußen, 2007. Ein Städtchen an der Grenze nach Litauen. Eine ältere Dame steht fassungslos vor dem Gedenkstein für die Opfer des Pogroms. Nach 70 Jahren ist sie zum ersten Mal wieder in der Heimat ihrer Kinderjahre. Und dann dieser Stein: „Sogar hier, im letzten Winkel hat es diese Gräueltat gegeben.“ Sie betrachtet die Gedenktafel. „Damals war ich gerade sechs Jahre alt, wir wohnten noch auf dem Land. Die Erwachsenen tuschelten hinter vorgehaltener Hand... Niemand traute sich wirklich seine Meinung zu sagen... Und trotzdem war uns Kindern alles klar.“

Wuppertal, 1938, ein nasskalter Novembertag. Ein sechsjähriger Junge an der Hand seines Vaters. „Ich habe keine Angst gehabt. Man hat doch keine Feinde mit sechs Jahren. Manchmal habe ich gefragt ‚Papa, warum haben wir diesen Stern an der Jacke?‘ – Keine Antwort. ‚Papa, der Mann hat uns angespuckt!‘ – Keine Reaktion. ‚Papa, warum steht überall KAUFF NICHT BEIM JUDEN?‘ – Schweigen. Aber in der Nacht, als unsere Synagoge gebrannt hat – wo wir so oft waren – da war es klar: Wir mussten uns verstecken. Wie so viele fuhren wir ins Oberbergische. Dann nach Hamburg. Später in die Schweiz. Überall gab es Menschen, für die auch wir Juden noch Menschen waren. Angst? Angst hatte ich keine, damals, mit sechs.“

November 2007. Das Auto springt nicht an. Der Mann ist unruhig, sieht sich hilflos um. Er kommt aus Italien, er kennt hier niemanden, er spricht die Sprache kaum. Die Nachbarn sehen ihn immer so komisch an. Da öffnet sich die Haustür, ein alter Herr kommt heraus. Er macht wenig Worte: „Ich hole jetzt meinen Wagen heraus, damit helfe ich dir, deinen zu starten.“

Der alte Mann, der einfach so hilft, war der Sechsjährige von damals. Heute sagt er: „Schluss mit den Beschuldigungen. Ich kann nicht vergessen was war, aber wir müssen vergeben. Und natürlich helfen. Wir sind doch alles Menschen, und ob der Eine nun Gott heißt, oder Jachwe oder wie auch sonst, es ist immer nur der Eine!“

Der alte Mann ist mein Onkel, die Dame meine Tante. Sie wohnen in Wuppertal, kaum einen Kilometer entfernt vom Bahnhof Steinbeck, wo Menschen wie Vieh in die Züge gepercht wurden.

Hoffen wir, und arbeiten wir alle daran, dass so etwas nie wieder geschieht.

60-jähriges Bestehen der Evangelisch Bergischen Gefängnis Gemeinde

In diesem Jahr feiert die Evangelisch Bergische Gefängnis Gemeinde, hier kurz EBG, ihr 60-jähriges Bestehen. Sie arbeitet in der Tradition der von Theodor Fliedner 1826 gegründeten Rheinisch Westfälischen Gefängnisgesellschaft und des Gefängnis Pfarrers Karl Heinersdorf, der Vorsteher des Elberfelder Zufluchthauses war.

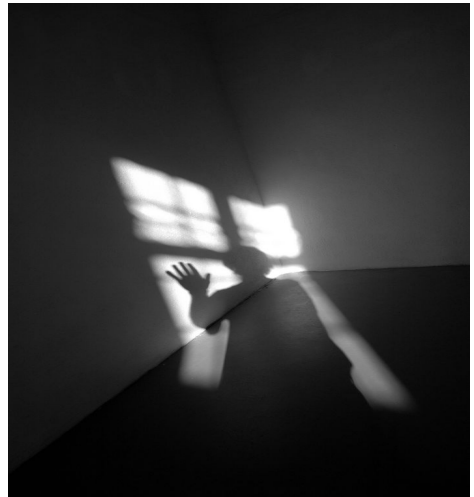
Ihre Mitglieder sind Einzelpersonen, die Kirchengemeinden der fünf Bergischen Kirchenkreise Wuppertal, Lennep, Leverkusen, Niederberg und Solingen sowie freikirchliche Gemeinden. Um weiterhin finanziell bestehen zu können kamen seit Anfang des Jahres die Diakonischen Werke Wuppertal, die GESA und das Wichernhaus dazu.

Die EBG betätigt sich auf den Gebieten der Seelsorge und Fürsorge für Gefangene, Entlassene und Bedienstete sowie deren Angehörige in den JVA Remscheid (1 Pfarrer) und Wuppertal (2 Pfarrer).

Zu ihren Hauptaufgaben zählen: die Unterstützung der ev. Pfarrer, Hilfe bei Behördenangelegenheiten, Suche nach Arbeitsplätzen, Vorbereitung auf die Entlassung, Schuldnerberatung, Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung und die Bereitstellung einer Wohnung für obdachlose Entlassene.

Viele Häftlinge sitzen wegen Drogendelikten ein, daher bestellt die Gemeinde Drogenberater (gegen Bezahlung). Die EBG beschäftigt einen hauptamtlichen Sozialarbeiter. Die Gruppe Freiraum der EBG betreut Angehörige bei Besuchen in der JVA Wuppertal in ihrem Café. Zweimal jährlich wird die Gefangenenzeitschrift „Mit Sicherheit“ herausgegeben.

Wer sich umfassender informieren möchte, kann das auf unserer Internetseite www.gefaengnisgemeinde.de tun.



Günter Lampenscherf

Ausflug mit dem Ellenbeeker Seniorenkreis

Am 14. Mai war es soweit: Wir starteten unseren Halbtagsausflug im Konvoi mit drei Autos nach Altenberg. Dort überwältigte uns der große und neu gestaltete Dom, sowohl in seiner Schlichtheit als auch in seiner verschiedenartigen Gestaltung. Wir hörten ein wenig über die Geschichte des Altenberger Doms und die Geschichte des Klosters, das auf den Zisterzienserorden gegründet ist. Wir bestaunten die Orgel mit ihren prächtigen Orgelpfeifen, verschiedene Grabplatten (deren Inschriften wir nicht wirklich entziffern konnten), die Bemalung der Fenster und vieles, vieles mehr.



Nachdem wir geistlich erneuert waren, zog es uns in den Klostergarten: Kaffee, Waffeln, Eis und Erdbeertorte schmückten unseren Tisch im Grünen, freilich war bald alles fröhlich verspeist. Wie gut, denn kaum war das letzte Krümelchen vom Tisch, zog ein heftiges Gewitter auf. Kein Problem für unsere Senioren: Stühle und Kissen wurden in einen Unterstand verfrachtet und von dort aus konnten wir geschützt die Kellner beobachten, die vom Regenguss überrascht, so manche Tische hektisch aber gekonnt abräumen und manchen Gast beruhigen mussten.

Es war ein wunderbarer Nachmittag. Rund um glücklich kamen wir zurück in unser Gemeindezentrum Ellenbeek.

Inga Witthöft

Wie kann eine reformierte Gemeinde Reformation feiern?

Stellen wir uns einen Augenblick vor: Wir fragen die reformierten Väter und Mütter im Glauben, wie eine reformierte Gemeinde das Reformationsfest feiern kann. Worauf würden sie wohl hinweisen?

Wahrscheinlich würden sie zuerst sagen: Fangt immer wieder an, wie wir angefangen haben: mit der Bibel. Lest gemeinsam die Bibel, damit ihr euch helfen könnt, sie zu verstehen. Und vor allem: Erneuert euch nach dem, was ihr dort findet. Werdet immer wieder erneuerte, reformierte Gemeinde.

Und vielleicht würden sie dann auch sagen: Denkt daran, uns Reformierten war immer die Gemeinde vor Ort wichtig. Die Menschen, die sich im Gottesdienst um die Predigt und um Brot und Wein versammeln. Und der die Zusage gilt: Alles, was ihr braucht, um Kirche zu sein, hat euch Christus gegeben. Ihr findet alle Ämter, wie wir gesagt haben, alle notwendigen Fähigkeiten unter euch. Fangt wieder an, sie zu suchen.

Und wahrscheinlich würden sie auch noch sagen: Für uns war dann auch wichtig zu hören, dass zwar jede Gemeinde ganz Kirche, aber doch nicht die ganze Kirche ist. Die eine Kirche Jesus Christi, die schließt Christenmenschen durch alle Zeiten und durch alle Länder ein. Und die liegt hinter uns, nicht vor uns. In ihr haben wir gelebt, in ihr lebt ihr. Ihr müsst sie nicht machen. Und ihr müsst euch auch nicht streitig machen lassen, dass ihr die Kirche seid.

Hilft euch das weiter?

Hilft uns das heute weiter? Vielleicht sind Sie in Ihrer Gemeinde auch beschäftigt mit vielem anderen an Verwaltung, an neu werden, ja, aber doch an neu werden durch das, was wir „Strukturen“ nennen. Und da ist vieles in Bewegung gekommen, aber eher im negativen Sinn. Manche Gemeinden oder Gemeindebezirke müssen aufgegeben werden, manchmal müssen Menschen aus dem Dienst der Kirche entlassen werden. Und das, was die reformierten Väter und Mütter im Glauben vielleicht sagen würden, das klingt so weit weg, aus einer anderen Zeit. Und das war die Reformation ja auch: eine andere Zeit, mit anderen Fragen, mit anderem Denken.

Und doch: Vielleicht haben die reformierten Vorväter und -mütter auf ganz wichtiges hingewiesen, auf Bibel lesen, auf Gemeinde leben, auf Einheit werden. Sicher müssen wir das heute anderes machen, anders lesen, hören, leben. Und da kann dann der Reformationstag vielleicht doch eine Hilfe sein. Mit einem Gottesdienst etwa, in dem das aufeinander bezogen wird: das Neu werden, wie die Bibel es erzählt, und der Druck, unter dem Gemeinden heute leben. In dem dann auch etwas deutlich wird von der reformierten „Gewohnheit“ eines Gottesdienstes, in Lesung und Gebet und vor allem auch im Psalmen singen, in alten wie neuen.

Und vielleicht kann das auch ein Tag werden, an dem eine Gemeinde gemeinsam danach sucht, mit den Presbyterinnen und Presbytern, mit den

Predigerinnen und Predigern, mit allen, die ihre Gaben, ihre Fähigkeiten einbringen wollen in das Gemeindeleben: wie sie neu wird, reformiert. Was dran ist und was nicht. Wie sie aus der Zuversicht lebt, dass sie zu der weltweiten einen Gemeinde gehört, die Jesus Christus, wie es der Heidelberger Katechismus sagt, "versammelt, schützt und erhält"!

Und auch das kann ein Akzent sein: danach zu fragen, was das denn heißt, dass die Einheit hinter uns liegt. Und hinter den anderen christlichen Nachbargemeinden auch, hinter den evangelischen, den katholischen und vielen anderen. Dass wir mit ihnen eigentlich nur einwandern können in diese Einheit, will sagen: etwas aufgeben und zurück lassen, was zu uns gehört, und neu nach der Einheit mit den anderen suchen. Und auch das einbringen in unsere Suche: dass das allen gilt, allen christlichen Kirchen. Dass da keine vorne dran ist oder die Einheit schon hätte.

Wie kann eine reformierte Gemeinde Reformation feiern? Neu werden. Nicht nur am Reformationstag. Aber das ist ein guter Tag, darüber nachzusinnen.

Jörg Schmidt, Generalsekretär des Reformierten Bundes

Verabschiedung von Frau Kingma

Am 20.8.2008 wurde Frau Kingma, unsere langjährige Sekretärin im Gemeindeamt, offiziell aus ihrem Dienst verabschiedet. 33 Jahre lang hat sie für unsere Gemeinde gearbeitet. 33 Jahre lang war sie treue Seele und Allround-Genie. Wir danken ihr dafür! Und wir danken auch ihrem Mann, der sicherlich das eine oder andere hat auffangen müssen. Beiden wünschen wir einen gesegneten Ruhestand und rufen ihnen ein herzliches „Gott befohlen“ zu!

Inga Witthöft



Frau Kingma bei Ihrer Verabschiedung mit Herrn Jost, dem Vorsitzenden des Presbyteriums

Abendgesprächskreis in der Stadtmitte

26. November 2008:

„Annette von Droste Hülshoff“

17. Dezember 2008:

„Weihnachtsgeschichten zum Glühwein“

Jeweils um 19.00 im Gemeindehaus am Pütt

Kirche und Kunst

5. November 15.00 Uhr:

„Meteora – Klöster und Berg Athos“, Vortrag und Informationsabend für eine Studienreise nach Griechenland im kommenden Jahr vom 26.5.-4.6.2009.

22. November 19.00 Uhr:

Jazz Konzert in der Stadtkirche
Jazzchor „Jazzville“ aus Düsseldorf.

2. Dezember 18.30 Uhr: „Stadtkirche Wülfrath“ Kirchenführung
Treffpunkt Südeingang der Kirche

4. Dezember 15.00 Uhr: Seniorenadventsfeier mit Bildervortrag „Darstellung der Verkündigung durch die Jahrhunderte“

11. Dezember, 9.00 Uhr: Weihnachtsfahrt an die Ahr nach Altenahr Besuch von Maria Laach. Abfahrt 9.00 Uhr Stadthalle mit dem Bus.

Gottesdienstwerkstatt 12. November 2008

Wir wollen nun eine Idee, die auf der Gemeindeversammlung im Frühjahr geäußert wurde in die Tat umsetzen. Der Gemeindearbeitsausschuss möchte einen Arbeitskreis ins Leben rufen, der sich mit dem Thema Gottesdienst in moderner Form befasst. Eingeladen sind dazu alle Gemeindeglieder, die neue Gottesdienstformen ausprobieren wollen. Der Kreis wird sich am Mittwoch den 12. November 2008 um 19.30 Uhr im kleinen Saal des Gemeindehauses „Am Pütt“ treffen.

Seniorenkreis

6. November 2008 und
4. Dezember (Weihnachtsfeier), jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Am Pütt. Dazu sind Sie recht herzlich eingeladen.

Gemeinderversammlung

Der Termin ist der 1. Februar 2009, eine Tagesordnung wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben. In Zukunft soll die Gemeinderversammlung immer am ersten Sonntag im Februar stattfinden, damit wir mit der Gemeinde beschließen können, was dann im Jahr geschehen soll.

Israelreise 2009

Für Oktober 2009 ist wieder eine Israelreise geplant (10.-24.10. 2009). Es soll das ganze Land bereist werden: die Küstenebene, Galiläa, der See Genezareth, das Tote Meer, die Wüste, Eilat und natürlich Jerusalem. Ein thematischer Schwerpunkt wird die Begegnung mit Menschen unterschiedlichster Religionen sein.

Zum jetzigen Zeitpunkt (August 2008) ist es noch fast unmöglich, etwas über die Kosten zu sagen. Die Situation bei den Spritzuschlägen der Fluggesellschaften ist schwer vorhersagbar. Es ist unklar wie der Dollar sich entwickeln wird (in Israel wird in Dollar abgerechnet) und auch die Kosten im Land steigen (wie in Deutschland). Und schließlich hängt der Preis von der Größe der Gruppe ab. Es gibt zurzeit eine Reservierung für 35 Teilnehmer und bei dieser Größe wird der Preis bei etwa 1500 Euro liegen.

Formlose schriftliche Voranmeldungen sind ab sofort möglich.

Klaus-Peter Rex

Erntedankfest in Süd

Der Gottesdienst zum Erntedankfest in Süd wird am 12. Oktober um 11.00 Uhr in der Scheune von Niermanns gefeiert.

Die Evangelische Kirchengemeinde ist online!

Seit Ende August 2008 ist die ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath im Internet.

Viele interessierte Gemeindeglieder, aber auch neu zugezogene Bürger waren erstaunt, dass die Kirchengemeinde nicht im Internet präsent war. Jetzt sind unter

www.evangelischeswuelfrath.de alle Ansprechpartner, Termine und Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben zu finden.

Wir freuen uns über Anregungen, Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik. Die Internetpräsenz soll in Zukunft noch weiter ausgebaut und verbessert werden.

Martin Drasnin

Goldkonfirmation

Am 26. Oktober 2008 feiern wir Goldkonfirmation. Eingeladen sind alle, die in Wülfrath oder an einem anderen Ort im Jahr 1958 konfirmiert wurden.

Wenn Sie eventuell Adressen von damaligen Mitkonfirmanden wissen, möchten wir Sie bitten, das mitzuteilen. Wir brauchen Ihr Wissen und Ihre Mithilfe.

Danke. Pfarrer Kriegsmann

Kreis Miteinander

Am 29. Oktober 2008 um 19.00 Uhr dürfen wir Frau Bigge-Bender vom August-von-der-Twer-Haus als Referentin bei uns im GMZ Ellenbeek willkommen heißen. Sie wird über das Thema sprechen:

„Eintritt ins Altenheim als kritisches Lebensereignis“.

Dieses Thema geht alle etwas an: Junge wie Alte, Angehörige wie Betroffene. Es ist auch eine gute Möglichkeit, einmal in unseren Kreis Miteinander hinein-zuschnuppern!

Kommet zu Hauf!

Erntedank in der ev.-ref. Kirche in Rohdenhaus

Wir möchten Sie herzlich einladen zu unserem Familiengottesdienst am Erntedank am 5.10.2008 um 9:45 Uhr in der ev.-ref. Kirche zu Rohdenhaus. Wir danken in diesem Gottesdienst für Gottes Gaben. Es ist ein Familiengottesdienst, der mitgestaltet wird vom Kindergarten.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie ein zum Bleiben. Bringen Sie einfach etwas Zeit mit. Es besteht nach dem Gottesdienst bei Kaffee und Sprudel die Möglichkeit zum Gespräch. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt, es gibt eine Suppe. Wir freuen uns schon auf diesen Tag.

Adventskranzverkauf mit Basar

Am 26.11.2008 von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Ellenbeek.

Wie immer mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Außerdem gibt es wieder die berühmten Bratäpfel.

Ein Kinderfilm und eine Kinderbastelstube für die Adventszeit werden von 16.00 – 17.30 Uhr angeboten.

Zweimal TAFEL im Gemeindezentrum Ellenbeek

Am 12.11.2008 besucht uns Peter Böhme von der TAFEL im *Seniorenkreis* und im *Kreis Miteinander*. Wir freuen uns auf Einblicke in diese wichtige Arbeit!
I. Witthöft

Herzog Wilhelm Markt

Freitags vor dem 1. Advent, dem 28.11.08 wird der Herzog Wilhelm Markt eröffnet. Wir sind wieder mit der Bethel-Bude dabei. Kommen Sie vorbei! Kunsthandwerkliche Neuheiten warten auf Sie.

Alle bisherigen Mitarbeitenden und alle Interessierten sind herzlich eingeladen am 28.10.2008 um 20.00 ins Gemeindezentrum Ellenbeek, Tiegenhöfer Str. 14.

Gelebte Toleranz

2.10.2009, 19.00 Uhr, Gemein-
dezentrum Ellenbeek, Tiegen-
höfer Straße:

Das frühmittelalterliche Judentum
und der Islam haben in Süd-
spanien Formen des Zusammen-
lebens gefunden, die wissen-
schaftliche und künstlerische
Hochleistungen hervorgebracht
haben. Schlaglichter bilden
Granada, Toledo, Sevilla...

Am 02.10., 19.00 Uhr sind Sie
herzlich eingeladen zu einem
Vortrag über jüdische Glaubens-
und Lebensformen in Süd-
spanien. Eingeladen sind alle,
die an der geplanten Bibelfreizeit
in Andalusien 2009 interessiert
sind.

Kenia 2008

Einen Bericht über die Reise in
die Evangelisch-lutherische Kir-
che Kenias (Partnerkirche des
Kirchenkreises Niederberg) gibt
am 13.11.2008 um 19.00 Uhr
Pfarrer Breitbarth im Gemein-
dezentrum Ellenbeek, Tiegenhöfer
Straße.

**Gemeindebriefverteiler
gesucht**

Halfmannstraße (42), Erlenweg
(59), Kastanienallee 1-27 un-
grade (56), Kastanienallee 34-46
grade (69), Lindenstraße 2-60
grade (31), Kölnische Landstraße

(3), Fortunastraße (2), Gladiolen-
weg (1), Schlehenweg (12),
Veilchenweg (3), Innenstadt (95).

Pfarrer Michael Lo Sardo wurde
am 31. August um 10.00 Uhr in
Ellikon an der Thur als Pfarrer
der reformierten Gemeinde
eingeführt. Wir gratulieren
Familie Lo Sardo sehr herzlich.
Herr Lo Sardo hat als Pfarrer im
Sonderdienst in Wülfrath gear-
beitet und wird vielen noch
bekannt sein.

**Kreissynode des
Kirchenkreises Niederberg**

Die Kreissynode des Kirchen-
kreises Niederberg tagt am 7.
und 8.11.2008. Schwerpunktthe-
men werden die Auseinander-
setzung mit der Herrschaft des
Nationalsozialismus 1938 und
Erwachsenenbildung sein. Die
Synode ist öffentlich. Sie sind
herzlich eingeladen!

Bitte achten Sie auf die Ab-
kündigungen im Gottesdienst.

**Podiumsdiskussion zum
Thema Reichspogromnacht**

Am 9.11.2008, 20.00 Uhr im
Forum Niederberg in Velbert. Die
Schirmherrschaft hat Bürger-
meister Freitag übernommen.
Der Eintritt ist frei und Sie sind
alle herzlich eingeladen.

*Herr, was von dir kommt, ist gut.
Ich bete es an, wenn es mich auch schmerzt.*

Adalbert Stifter

Wir trauern mit ihrer Familie um unsere ehemalige
Mitarbeiterin

Elfriede Winkel geb. Tüsselmann

die im Alter von 86 Jahren heimgerufen wurde.

Wir danken Gott für die Gaben, Kräfte und Liebe, die er
ihr für ihren Dienst in der Gemeinde Jesu Christi
geschenkt hat.

Wir sind getröstet in der Gewissheit, dass Gottes Liebe
täglich neu ist.

Das Presbyterium der Ev.-ref.
Kirchengemeinde Wülfrath

Bernd Jost

Vorsitzender
des Presbyteriums

Prof. Dr. Stradtman

Kirchmeister

Trauungen: Sylvie und Daniel Clashausen
 Manuela und Thomas Hansen
 Kerstin Kampmann-Imber und Matthias Imber
 Petra und Roland Scholz
 Daniela Norbistrath und Thomas Rehrmann
 Kathrin und Markus Rietschel

| | | |
|-----------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| <u>Taufen:</u> | Celia Cibis | Jason Handschuh |
| | Julian Frieseke | Finn Brüning |
| | Angelina Kirchner | Marie Lange |
| | Tim Preukschat | Nicole Kerstin Denise Kloos |
| | Elias Frank | Erik Nimphius |
| | Melina Phoebe Wimmerhoff | Angelina Pritzkow |
| | Luca Joaquin Stronks | Adriane Pritzkow |
| | Jason, Alexander Bayer | Kyra Thais Knaus |
| | Jamie-Lee Bayer | Len Bachmann |
| | Fiona Celin Witke | Michael Funk |
| | Summer-Jean Sophie Kleinert | Finnja Toloszycki |
| | Celina Unger | |

| | | |
|-----------------------------|------------------------------|--------------------------|
| <u>Beerdigungen:</u> | Gerd Wächtershäuser 62 J. | Bärbel Rothfuß |
| | Ellen Otto geb. Nagel 87 J. | geb. Erdmann 59 J. |
| | Gertrud Laurinat | Brigitte Langenbach |
| | geb. Jesse 82 J. | geb, Thoms 69 J |
| | Käthe Lindemayer | Elfriede Kräckel |
| | geb. Fuchs 88 J. | geb. Forchel 96 J |
| | Ursula Thiemer | Helene Appel |
| | geb. Klisch 75 J. | geb. Schmid 74 J. |
| | Ingrid Finke geb. Peis 61 J. | Johann Nachtigall 98 J. |
| | Elfriede Winkelgeb. | Elwira Jakob 85 J. |
| | Tüsselmann 86 J. | Gustav Fietz 90 J. |
| | Ilse Luise Klingenberg | Ingeborg Kluge 77 J. |
| | geb. Rust 75 J. | Hans Willy Hachel 83 J. |
| | Freya Zorn 56 J. | Karl Dietrich 85 J. |
| | Elsbeth Zischke | Anneliese Diedring 88 J. |
| | geb. Kusch 81 J. | Ernst Weber 85 J. |
| | Gerda Risse geb. Kluge 76 J | Ilse Meyer 91 .J |
| | Erika Harz | |
| | geb. Nugelisch 73 J. | |

Gemeindehaus Am Pütt

| | | | |
|----|-----------|---|--|
| Mo | 17:30 Uhr | Mitarbeiterkreis / Jugend | wöchentlich |
| Mo | 19:00 Uhr | Posaunenchor | wöchentlich |
| Di | 20:00 Uhr | Chorprobe | wöchentlich |
| Mi | 14:30 Uhr | Kinderchor ab 4 Jahre (Kindergart.) | wöchentlich |
| Mi | 15:15 Uhr | Kinderchor 1. und 2. Schuljahr | wöchentlich |
| Mi | 16:00 Uhr | Drachencub f. Kinder 1.-4.Schuljahr | wöchentlich |
| Mi | 16:00 Uhr | Jugendvokalensemble | wöchentlich |
| Mi | 17:00 Uhr | Jugendchor „PopChorn“ | wöchentlich |
| Mi | 18:00 Uhr | Band-Workshop | wöchentlich |
| Mi | 20:00 Uhr | Abendgesprächskreis | 26.11.08 |
| Do | 15:00 Uhr | Seniorenkreis | 16.10.08 + 6.11.08 4.12.08 |
| Do | 15:00 Uhr | Bibelkreis | 30.10.08 + 13.11.08 20.11.08 + 27.11.08 |
| Do | 17:00 Uhr | Kreativteam | wöchentlich |
| Do | 18:00 Uhr | Zeit schenken | 23.10.08 |
| Fr | 15:30 Uhr | A-Team Jungengruppe | wöchentlich |
| Fr | 18:30 Uhr | Band-Workshop | wöchentlich |
| Fr | 19:00 Uhr | Idee-Café (Jugendcafe) | wöchentlich |
| Fr | 20:00 Uhr | Laienspielschar | nachfragen |
| So | 11:00 Uhr | Familiengottesdienst Stadtkirche Kinderkirche im Kindergarten „Pusteblyume“ | 19.10.08 + 9.11.08 |

Rohdenhaus

| | | | |
|----|-----------|--------------------|--|
| Mo | 14:00 Uhr | Altenclub | wöchentlich |
| Di | 19:00 Uhr | Bibel-Hintergründe | wöchentlich |
| Mi | 15:00 Uhr | Frauenhilfe | 08.10.08 + 22.10.08 05.11.08 + 19.05.08 |
| Mi | 15:00 Uhr | Tötter-Treff | 1.10., 15.10., 29.10. 12.11., 26.11.08 |
| Do | 15:00 Uhr | Aktive Pensionäre | 02.10.08 + 06.11.08 |
| Fr | 19:00 Uhr | Gottesdienst | 31.10.08 – 28.11.08 |

Gemeindezentrum Süd

| | | | |
|----|-----------|--------------------------------------|-------------|
| Di | 10:00 Uhr | Spielstube für Vater/Mutter und Kind | wöchentlich |
| Mi | 10:00 Uhr | Spielstube für Mutter/Vater und Kind | wöchentlich |
| Mi | 15:00 Uhr | Seniorentreffen | wöchentlich |
| Do | 09:30 Uhr | Spielstube für Mutter/Vater und Kind | wöchentlich |
| Do | 10:00 Uhr | Mit Spaß kreativ sein | wöchentlich |
| Do | 18:30 Uhr | Volleyball/Turnhalle Gymnasium | wöchentlich |
| Do | 19:30 Uhr | Bastel- und Handarbeitskreis | wöchentlich |
| Fr | 09:00 Uhr | Spielstube für Mutter/Vater und Kind | wöchentlich |

Gemeindezentrum Ellenbeek

| | | | |
|----|----------------------|--|---------------------------------|
| Mo | 12:30 – 13:30 Uhr | Die Tafel | wöchentlich |
| Di | 10:00 Uhr | Bibelkreis zum Predigttext des folgenden Sonntags | wöchentlich |
| Di | 19:00 Uhr | Gymnastikgruppe | wöchentlich |
| Mi | 09:00 Uhr | Spiel- und Krabbelgruppe bis 4 J. | wöchentlich |
| Mi | 15:00 Uhr | Seniorenkreis | wöchentlich. |
| Mi | 19:00 Uhr | Miteinander (alle 14 Tage) | 15.10.08 + 29.10.08 12.11.08 |
| Do | 19:30 Uhr | Bastelkreis | wöchentlich |

In den Ferien finden keine Gruppen- und Kreise statt!

| | | |
|------------------------|--|--|
| <u>Adresse:</u> | Eine-Welt-Laden Wilhelmstr. 146 In den Räumen der Stadtbücherei | |
| <u>Öffnungszeiten:</u> | Dienstag, Mittwoch, Freitag | 10:00 bis 12:30 Uhr 15:00 bis 18:00 Uhr |
| | Donnerstag | 15:00 bis 18:00 Uhr |
| | Samstag | 09:00 bis 13:00 Uhr |

Unsere Bankverbindungen:

KSK Düsseldorf, Konto 0003550506 (BLZ 30150200)

KD Bank Duisburg, Konto 1010158016 (BLZ 35060190)

Pfarrbezirk 1 / Stadtmitte

Pfarrer Ingolf Kriegsmann
Julius-Imig-Str. 4a/ Tel. 925633
ingolf.kriegsmann@ekir.de

Kindergarten „Pustebblume“

Leiterin: Martina Tappert
Am Pütt 7/ Tel. 925630
Email: evPustebblume@web.de

Küsterin Stadtkirche

Monika Seidler/ Tel. 6125

Hausmeisterin Am Pütt

Denise Hecker/ Tel. 925635

Pfarrbezirk 2 / Rohdenhaus

Pfarrer Wolfgang Duche
Höhenweg 4/ Tel. 72277
wolfgang.duche@ekir.de

Kindergarten Rohdenhaus

Leiterin: Susanne Gartmann
Kapellenweg 8/ Tel. 2986

Küsterin

Anita Choroba/ Tel. 6575

Pfarrbezirk 3 / Süd

Pfarrer Klaus-Peter Rex
Kastanienallee 57/ Tel. 3234
Email: rex-wuelfrath@online.de

Kindergarten „Düsseler Tor“

Leiterin: Brigitte Girschewski
Düsseler Str. 60 /Tel. 782360
Email: ev.kiga100h2o@gmx.de

Küsterin

Anke Birkenstock/ Tel. 73432

Pfarrbezirk 4 / Ellenbeek

Pfarrer Rolf Breitbarth
Tiegenhöfer Str. 12/ Tel. 1545
rolf.breitbarth@ekir.de

PfarrerIn Inga Witthöft
Am Pütt 7/ Tel. 925612
i.witthoeft@gmx.de

Küsterin

Irina Seelinger / Tel. 74595

Kindergarten „Villa Kunterbunt“

Leiterin: Ulrike Holst
Chemnitzer Str. 10b/ Tel. 73194
Email: kita.villa-Kunterbunt@gmx.net

Gemeindezentrum Ellenbeek

Tel. 75060

Kirchenmusiker

Thomas Gerhold
Mozartstr. 13 / Tel. 79467
Email: familiegerhold@web.de

Jugendbüro

Am Pütt 7 / Tel. 925640
Diakonin Ute Buschhaus
Email: utebuschhaus@web.de
Sprechzeit: Do 8.30 bis 10.00 Uhr

Gemeindeamt Am Pütt 7

Ansprechpartner: Frau Backes
Tel. 92560 / FAX 925649/ Email:
ev.-kirche-wuelfrath@t-online.de
Öffnungszeiten: 9:00 bis 12:00 Uhr
Montag-Freitag, außer Mittwoch

Evangelisches Pflegeteam

Wiedenhofer Str. 16 / Tel. 904 - 444
Sprechzeiten: Mo-Fr. 09:00-15:00 Uhr

Haus-August-von-der-Twer

Wiedenhofer Str. 16 / Tel. 904 – 0

Haus-Luise-von-der-Heyden

Am Rathaus 7 / Tel. 893210

Gerontopsychiatrische

Beratungsstelle Tel. 02058 / 772 778

Psychologische Beratungsstelle für

Ehe-, Familien- u. Lebensfragen

Bahnhofstr. 5, 42549 Velbert
Tel. 02051/4297

Hospizgruppe Wülfrath

Hospiztelefon: 0175 8586 354

| 2008 | Stadtkirche | Rohdenhaus | Ellenbeek | Zentrum Süd |
|---|--|--------------------------------|--|--------------------------------|
| 05. Oktober Erntedank | 09:45 Uhr Breitbarth | 09:45 Uhr Duthe A* | 11:00 Uhr Breitbarth FG | |
| 12. Oktober | 09:45 Uhr Duthe | | | |
| 19. Oktober | 09:45 Uhr Kriegsmann | 09:45 Uhr Witthöft | 11:00 Uhr Kriegsmann | 11:00 Uhr Witthöft |
| 26. Oktober | 09:45 Uhr Kriegsmann GO | 09:45 Uhr Duthe | 11:00 Uhr Duthe | 11:00 Uhr Rex |
| 31. Oktober Reformationstag | 20:00 Uhr Witthöft | | | |
| 02. November | 09:45 Uhr Rex 11:00 Uhr Rex | | | |
| 09. November | 09:45 Uhr Witthöft A | 09:45 Uhr Kriegsmann | 11:00 Uhr Witthöft | 11:00 Uhr Kriegsmann |
| 16. November | 09:45 Uhr Duthe | 09:45 Uhr Rex | 11:00 Uhr Duthe | 11:00 Uhr Rex |
| 19. November Buß-+Betttag | 09:45 Uhr Breitbarth 19:00 Uhr Breitbarth | | | |
| 23. November Ewigkeitssonntag | 09:45 Uhr Kriegsmann A | 09:45 Uhr Duthe A* | 11:00 Uhr Breitbarth A | 11:00 Uhr Rex A* |
| 23. November Ewigkeitssonntag | 15:00 Uhr Ev. Friedhof Witthöft | | 16:00 Uhr Städt. Friedhof Witthöft | |
| 30. November 1. Advent | 09:45 Uhr Kriegsmann | 09:45 Uhr Duthe | 11:00 Uhr Witthöft | 11:00 Uhr Rex |

FG = Familiengottesdienst (A) Abendmahl (A*) alkoholfreies Abendmahl
GO = Goldkonfirmation

Kindergottesdienste

| | |
|----------------------------|--------------------|
| Stadtmitte | s. Veranstaltungen |
| Ellenbeek | s. Veranstaltungen |
| Rohdenhaus | fällt z.Zt. aus |
| Zentrum Süd | 11:00 Uhr |
| Nicht in den Ferien | |

Druck:

HORN Druck&Verlag
Stegwiesenstr. 6-8
76646 Bruchsal

Layout: Dr. C. Rüdiger

Verantwortlich: M. Drasnin